

IN SEINER
CHRONOLOGISCHEN
OFFENBARUNG

Offenlegung des Qur'ān
Das ist Qur'ān

(1)

(Suren 1-35)

HAKKI YILMAZ



tredition®

www.tredition.de

© 2022 HAKKI YILMAZ

Übersetzt von: ARIF DILSEN, MURAT SERIN
Sprache der Originalausgabe: Türkisch

Buchsatz von tredition, erstellt mit dem tredition Designer
Umschlaggestaltung RECEP UNER - Izmir/Türkei

ISBN Softcover: 978-3-347-62444-3
ISBN Hardcover: 978-3-347-62445-0
ISBN E-Book: 978-3-347-62446-7

Druck und Distribution im Auftrag des Übersetzers:
tredition GmbH, Halenreie 40-44, 22359 Hamburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Übersetzer verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Übersetzers, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreie 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

IN SEINER
CHRONOLOGISCHEN
OFFENBARUNG

Offenlegung des Qur'āns

Das ist Qur'ān

(1)

(Suren 1-35)

HAKKI YILMAZ

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DES ÜBERSETZERS

EINFÜHRUNG

1 (96). SURE AL-‘ALAQ

2 (68) SURE AL-QALAM

3 (73) SURE AL-MUZZAMMIL (Der Eingehüllte)

4 (74) SURE AL-MUDDATTIR

5 (1) SURE AL-FĀTIḤA

6 (111) SURE AT- TABBAT oder AL-MASAD (Verdorren)

7 (81) SURE AT-TAKWĪR (Das Einrollen)

8 (87) SURE A‘LĀ (Der Höchste)

9 (92) SURE AL-LAIL (Die Nacht)

10 (89) SURE AL-FAḠR (Die Morgendämmerung)

11 (93) SURE AḌ-ḌUḤĀ

12 (94) SURE AL-INŠIRĀḤ (Die Weitung)

13 (103) SURE AL-‘AŞR (Das Zeitalter)

14 (100) SURE AL-‘ĀDIYĀT

15 (108) SURE AL-KAUṬAR [SEHR REICHE SEGEN]

16 (102) SURE AT-TAKĀTUR

17 (107) SURE AL-MĀ‘ŪN (Einfache Haushaltsgegenstände)

18 (109) SURE AL-KĀFIRŪN

- 19 (105) SURE AL-FĪL (Der Elefant)
- 20 (113) SURE AL-FALAQ (Die Aufspaltung)
- 21 (114) SURE AN-NĀS
- 22 (112) SURE AL-IḤLĀṢ (Die Innigkeit)
- 23 (53) SURE AN-NAḠM
- 24 (80) SURE ‘ABASA (Er verzog sein Gesicht)
- 25 (97) SURE AL-QADR (Die Achtung)
- 26 (91) SURE AŠ-ŠAMS (Die Sonne)
- 27 (85) SURE AL-BURŪĠ (Der Sternhaufen)
- 28 (95) SURE AT-TĪN (Die Feige)
- 29 (106) SURE QURAIŠ
- 30 (101) SURE AL-QĀRI‘A
- 31 (75) SURE AL-QIYĀMA- APOKALYPSE
- 32 (104) SURE AL-HUMAZA
- 33 (77) SURE AL-MURSALĀT
- 34 (50) SURE QĀF
- 35 (90) SURE AL-BALAD

VORWORT DES ÜBERSETZERS

HAKKI YILMAZ, der Autor des Tabyînu'l Qur'ân, wurde im Jahr 1949 im Dorf Kayabaşı im Distrikt Beyşehir in Konya/Türkei geboren. Sein Vater ist Herr ÖMER, der sich mit der LANDWIRTSCHAFT beschäftigt. Seine Mutter ist Frau EMINE, die den Dienst einer Hausfrau übernommen hat. Bereits im Alter von sieben Jahren begann Hakki Yilmaz, die arabische Sprache und den Qur'ân zu beherrschen, indem er den Qur'ân im ersten Schulalter auswendig lernte. Er studierte 1963 Arabisch und besuchte 1965 den arabischen Evolutionskurs, bei dem diejenigen mit guten Arabischkenntnissen ausgewählt wurden. Er begann 1969 in Istanbul Arabisch zu unterrichten. 1987 gab er alle seine Aktivitäten auf und widmete sich dem tieferen Studium des Qur'âns. Hakki Yilmaz ist mit Rahime Yilmaz verheiratet und hat drei Kinder.

Hakki Yilmaz erklärt den Qur'ân mit den Informationen, die er aus dem Qur'ân erhält, und bewertet alle Übersetzungen, die vor ihm gemacht wurden, bevor er kommentiert. Im Allgemeinen präsentieren fast neun und neunzig Prozent der ehrwürdigen Menschen, die angeben, den Qur'ân übersetzt zu haben, den Muslimen eine leicht modifizierte Version der früheren Übersetzungen, als ob sie eine Neuerung gemacht hätten. Sie müssen dieses Phänomen im Internet oft beobachtet haben. Wenn Sie eine Seite im Internet zu einem beliebigen Thema lesen, werden Sie viele Seiten finden, die fast die gleichen Ausdrücke verwenden, aber mit ein paar unterschiedlichen Begriffen.

Tabyînu'l Qur'ân ist ein achtbändiges Werk, das den Qur'ân wiederum mit dem Qur'ân erklärt. Die irreführende Ḥadīṭ werden nur dann angegeben, um zu zeigen wie irreführend sie in der islamischen Geschichte waren und

sogar noch sind. Wie der Autor in seinem Vorwort erklären wird, sind die beiden wichtigsten Faktoren, die das Verständnis des Qur'āns verhindern:

Die Tatsache, dass der Qur'ān zu einem Buch zusammengestellt wurde, ohne die Reihenfolge seiner Offenbarung zu berücksichtigen und die Tatsache, dass Tausende von Ḥadīṭ, die mit dem Qur'ān nicht vereinbar sind, ernst genommen wurden, als ob sie von Muḥammad (Friede sei mit ihm) gesagt wurden, und der Qur'ān mit diesen irreführenden Ḥadīṭ interpretiert wurde und immer noch wird. In diesen acht Bänden werden die chronologische und semantische Fehler aufgedeckt und die richtige Anordnung gezeigt. Hakki Yilmaz hat die Suren und die Versen, soweit es möglich war, wieder in die richtige Stellen gesetzt und ausführlich kommentiert.

Dies sind die aus diesen Ḥadīṭ abgeleiteten Interpretationen, die von allen verwendet werden, die den Islam in den vergangenen Jahren und auch heute noch kritisieren wollen. Als Hakki Yilmaz das Thema jedoch noch einmal in die Hand genommen hat, indem er die unanständigste dieser Kritik durchsuchte, begegnete er auf ausschließlich auf Kommentare und Ḥadīṭ zu denen auch unsachliche persönliche Meinungen der Verfassers hinzugefügt wurden. In diesem Fall bestand die erste Aufgabe unseres Autors, der sich der Tatsache bewusst ist, dass der Weg zum Verständnis des Qur'āns über die Untersuchung alter arabischer Lexika führt, darin, dass „Lisānu'l 'arab“-Lexikon bereitzustellen und alle wichtigen Wörter und Begriffe im Qur'ān unter Berücksichtigung ihrer vorislamischen Bedeutungen zu untersuchen. Was und wie dieses Werk interpretiert wird, möchte ich an zwei Beispielen erläutern.

Sağda

Seine Bedeutung heute: Im Gebet niederfallen; vorislamische Bedeutung: Das Niederbeugen des Kamels, das es seinem Besitzer leicht macht, sich darüber zu erheben; die Neigung der Äste der Bäume zum Boden aufgrund der vielen und reifen Früchte. Seine fortgeschrittenere Version in der

Soziologie besteht darin, sich vor der Vollkommenheit der höchsten Wesen zu beugen/ihre Überlegenheit anzuerkennen.

Ṣalātun:

Seine heutige Bedeutung ist: Beten: vorislamische Bedeutung: Beim Verladen eines Kamels oder Lasttiers, das Bein einer Person um 90 Grad anheben und zum „Stützen“ unter die Last legen; in der Soziologie „Helfen, Problembewältigung, Sozialhilfe“. Obwohl die Verwendung dieses Wortes im Sinne von Gebet keinen logischen Aspekt hat, werden Muslime seit eintausenddreihundertfünfzig Jahren zum Gebet geführt. Hingegen beschreibt der Qur’ān auch detailliert, wie das Gebet zu verrichten ist.

Das Herz hätte sich gewünscht, dass diese Bände von Religionsbeauftragten gelesen würden und die Korrektur der falschen Gottesdienstpraktiken wenigstens im Namen der islamischen Religion eingeleitet würden. Es scheint jedoch fast unmöglich zu erwarten, dass diese Beamten, die seit Jahren Muslime der Muṣḥafs und Hadithe sind, ihre „eigenen Wahrheiten“ aufgeben und zum Zeitpunkt der Offenbarung zum Anfang des Qur’āns zurückkehren. Viele Probleme würden von selbst verschwinden, wenn sie mit dem Auswendiglernen aufhören und kritisch an die Übersetzungen anderer herangehen würden. Die Wahrheit zu hören, macht ihnen aus irgendeinem Grund Angst.

Eines der besten Beispiele für falsche Übersetzungen und erfundene Interpretationen, die aufgrund dieses Fehlers gemacht wurden, sind die Verse 68 bis 72 der Sure Maryam. In Vers 68 offenbart Allāh, dass Er jeden Menschen ausnahmslos „*im Hof der Hölle*“ versammeln wird. Mit jedem Menschen meint Er alle Menschen, vom ersten verantwortlichen Menschen (homo sapiens sapiens) bis zum letzten Menschen. Nachdem Allāh „*im Hof der Hölle*“ sagt, verwendet er den Begriff nicht noch einmal und bezieht sich stattdessen mit einem Pronomen darauf. Wenn Sie diejenigen fragen, die den Begriff "im Höllenhof" als "Hölle" interpretieren und alles, was in den anderen Versen berichtet wird, als „*in der Hölle*“ interpretieren:

"Werden die Propheten auch in die Hölle kommen?" finden Sie Antworten wie: „Es gibt einen Tunnel von der Hölle zum Himmel, und von dort aus werden Sie in den Himmel kommen.“

Allāh 's Qur'ān beginnt mit dem Befehl „Iqra“; ‘Uṭmān’s Muṣḥaf beginnt mit „Basmala“. Jedes Individuum, das nur über diese Tatsache nachdenkt, wird verstehen, dass die Zusammenstellungen in diesem Muṣḥaf nicht parallel zum ursprünglichen Qur'ān Allāhs sind und dass gegen die Regeln der arabischen Grammatik verstoßenden und willkürlichen-redaktionellen-menschlichen Eingriffe durch Änderung der Stellen von Versen und Suren. Jeder, der in diesen Fehler eintausenddreihundertfünfzig Jahre lang nicht eingegriffen hat, wird in den Augen Allāhs dafür verantwortlich sein. Wie auch immer, jeder, der dieses achtbändige Werk liest und verinnerlicht, findet die Fähigkeit, ein fortgeschrittenerer islamischer Gelehrter zu werden als ein Imam, der seit 30 Jahren in Moscheen vergeblich predigt.

Die Entstehung der Religionen und ihre Bedeutungen sind von fast niemandem richtig verstanden worden. Es gibt einen Glaubensansatz an etwas in der inneren Struktur eines jeden Menschen. Zum Beispiel der Glaube an die Existenz oder Nichtexistenz Allāhs. Es ist, als würde man glauben, dass alles mit dem Urknall begonnen hat, und ein Leben lang versuchen, dies zu beweisen. Wie einfach ist es zu glauben, dass das Universum, in dem wir leben, spontan entstanden ist, desto schwerer ist zu glauben, dass es von einem Schöpfer geschaffen wurde. Wie ich oben erwähnt habe, muss es in jedem Fall ein glaubensbasierter Ansatz sein. Allāh gibt im Qur'ān ein Beispiel:

„Wenn ich einen Menschen mit seinem Esel töte und ihn wieder zum Leben erwecke und zu ihm sage: "Das sind die Knochen deines Esels, die du siehst, und du warst hundert Jahre tot. Ich habe dich wieder zum Leben erweckt", dann dieser Mensch hätte kein Problem mit dem „glauben“. Denn jetzt wäre er ein Wissender. Wenn Allāh jedem Menschen, den er erschaffen hat, seine Existenz auf diese Weise beweisen müsste, könnten wir als

Geschöpfe, die in dem Fall „nicht glauben“ müssen, über das Primaten-Sein hinausgehen?

Allāh möchte, dass wir an „Ihn“ glauben. Wenn Sie nicht an die Existenz Allāh glauben; Universum oder kosmisches Bewusstsein; wie auch immer Sie ihn nennen, Er will, dass wir Ihm glauben. Er betont auch im Qur’ān, dass wir unseren Glauben mit „Wissen“ untermauern sollen. Der Aufruf lautet wie folgt: „O ihr Gläubigen! Vervollständigt euer Glauben!“ Mit anderen Worten, forschen und lernen, ohne Fragezeichen zu hinterlassen, und mit „Wissen“ glauben. Die Schwierigkeit, den Glauben mit Wissen zu untermauern, besteht darin, dass kein Geschöpf eine Vorstellung oder Voraussicht über das Wesen Allāhs haben kann. Es ist nicht einfach, sich eine Vorstellung davon zu machen, was für ein Wesen der Schöpfer aufgrund der geschaffenen Dinge sein könnte. Es gibt eine Analogie, die viel verwendet wird, wie zum Beispiel, sich ein Bild über die Persönlichkeit des Künstlers zu machen, indem man sich seine Gemälde ansieht. Das ist einfach. Gemälde sind menschengemacht und es ist ein Mensch, der versucht, auf der Grundlage dieser Werke zu einer Schlussfolgerung zu gelangen. Es wäre relativ genau, wenn eine allgemein bekannte Entität eine Meinung über eine andere bekannte Entität entwickeln würde. Für Allāh ist die Situation schwieriger. Wir wissen gar nicht, womit wir vergleichen sollen. *„Ich bin ein „[Einzigster/Ahad]“, der nicht in Teile/Teilchen zerlegt werden kann/ An meiner Person können keine mathematischen Operationen durchgeführt werden; Ich brauche nichts, um zu existieren „[Samad]/Ich bin ein Wesen, wo anthropische Gesetze nicht gelten; kein anderes Wesen hat mich erschaffen und kein anderes Wesen ist entstanden von mir, und ich bin nicht vergleichbar mit irgendetwas und „Ich“ bin solch ein „Eins“... (22/112; Sure al-ihlās)*

Basierend auf dieser Definition konnten viele Menschen interpretieren, dass "ana‘l ḥaqq“, dass etwa „ich bin ein Teil Allāhs“, bedeutet, basierend auf der Tatsache, dass es einen göttlichen Teil in ihnen gibt. „Da Allāh ein Ganzes ist, das nicht in Teile geteilt werden kann, bin ich ein Teil dieses

Ganzen“. Als Ergebnis solcher Interpretationen gingen die Menschen davon aus, dass sie etwas vom Schöpfer hatten, und versuchten, sich darin zu integrieren. Jedoch mit den Worten: „*Die Erschaffung des Universums war schwieriger als die Erschaffung der Welt und damit des Menschen*“ und „*Nach all diesen Schöpfungen habe ich meinen Thron in der höchsten Dimension des Universums errichtet und bin dort*“, betonte Allāh, dass Er nicht denselben Inhalt hat wie das Universum und die Menschen, die Er geschaffen hat. Wenn Er sagt „Ich bin Eins“, meint Er damit, dass es keinen anderen Schöpfer gibt, der so sein kann wie Er. Er begann die Schöpfung als „Eins“ und begann unser Universum mit einem „einatomigen“ Wasserstoff. Das Reich der Multitude ist ein einziges Reich der Unikaten.

Das Konzept von „Tauḥīd“ ist die tiefste Lehre des Islam und steht an der Spitze aller Bedingungen. „La ilāḥa illAllāh“ ist arabisch für Tauḥīd und bedeutet: „Es gibt keinen Gott – ein Wesen, das angebetet werden muss –, nur Allāh (es gibt)“. Seit Tausenden von Jahren haben wir uns selbst Gottheiten zur Anbetung gemacht. Mal war es unsere Sonne, mal der Mond, mal das Hochgebirge. Einige Götter wurden männlich und einige wurden weibliche Götter. Wir haben versucht, gute Beziehungen zu Bakterien, Viren und Mikroben aufzubauen, die wir nicht sehen konnten, die uns aber krank machten und uns töteten, indem wir ihnen einen göttlichen Wert verliehen. Menschen entwickeln sich weiter, dadurch sie die Natur studieren. Im zwanzigsten Vers der Sure al-ankabūt gibt Allāh den Menschen Ratschläge im Sinne von „*Geht hinaus, untersucht die Natur und seht, wie ich angefangen habe zu erschaffen*“. Durch die Beobachtung, dass Baumstümpfe im Wasser schwimmen, baute ein Naturforscher ein Boot, und indem er den Auftrieb des Wassers mit dem Schub des Windes kombinierte, wurde er in der Lage, Segelschiffe zu bauen. Diese Entwicklung wird weitergehen und viele weitere Erfindungen warten auf Menschen.

Der Grund, warum dieses Thema lange gehalten wird, liegt an einem Begriff, der nicht in der deutschen Sprache existiert, aber wir ihn nicht in

der Übersetzung der Qur'ān-Verse verwenden wollten. Das ist der Begriff: Allāhheit. Der Grund, warum wir diesen Begriff so verwenden müssen, liegt darin, dass wir den Begriff „Gottheit“, der in der deutschen Sprache verwendet wird, nicht verwenden wollen. Wie ich oben versucht habe zu erklären, evoziert der Begriff Gott unbewusst die Existenz von Begriffen wie Gott/Göttin/Götzen. Anstatt des Begriffs der Gottheit zu verwenden, haben wir den Begriff von Allāh+heit entwickelt, das auf den Komponenten von Gott+heit basiert. Dieses Problem hat sich auch im Begriff von „Propheten+tum“ manifestiert, aber das in der deutschen Sprache existierende Konzept von „Prophetie“ hat für uns funktioniert und wir haben es genutzt.

Der Grund, warum ich in einer Passage die Subjektive „Ich und Wir“ verwende, ist, dass die Qur'ān-Verse von Herrn Murat Serin übersetzt wurden und die Kommentare von Hakki Yilmaz von mir stammen.

Tabyīnu'l Qur'ān wurde gemäß der Reihenfolge der Offenbarung entworfen und die miteinander in Beziehung stehenden Verse wurden von ihren Stellen im Muṣḥaf genommen und dort platziert, wo sie sein sollten. Bevor dieser Vorgang durchgeführt wird, wird erklärt, warum und wie er durchgeführt wird. Personen, die den Qur'ān gut kennen und die arabische Sprache beherrschen, ihnen ist es möglich, diese Änderungen aus den Originaltexten zu entnehmen. Solche Änderungen, in denen auch die Regeln der arabischen Grammatik erklärt werden, sind bis heute von niemandem kritisiert worden. Das bedeutet nicht, dass wir uns der Kritik verschließen. Die Tür von Hakki Yilmaz steht jedem offen, der zur Verständlichkeit des Qur'āns beiträgt, und er ist jedem, der dazu beitragen wird, im Voraus dankbar.

Hakki Yilmaz schrieb diese acht Bände in türkischer Sprache und erklärte einige ihrer Verwendungen auf Türkisch. Ich habe auch diese Beispiele so genommen, wie sie waren und sie ins Deutsche übersetzt. Um ein Beispiel dafür zu geben, wie sich Sprachen gegenseitig beeinflussen.

Die Zahlen vor den Suren Namen geben die Reihenfolge der Suren an; die Zahlen in Klammern sollen ihre Reihenfolge im Muṣḥaf angeben: 1 (96). SURE AL-'ALAQ; 1 zeigt, dass sie die erste Sure ist, die in der Reihenfolge der Offenbarung abstammt, und (96) zeigt ihre Reihenfolge im Muṣḥaf. Das aus 99 Namen Allāhs bestehende "Aṣmā' u-l Ḥusnā" lässt sich nicht direkt in Sprachen übersetzen, die darin enthaltenen Bedeutungen werden nebeneinander angegeben.

Der Zweck des Autors und des Tabyīnu'l Qur'ān ist es, dass jeder Allāhs Buch, das voller Ratschläge für uns ist, vollständig versteht und die Feindseligkeit zwischen den Religionen beseitigt. Da Allāh Einer ist, ist es selbstverständlich, dass alle acht Milliarden Menschen einen einzigen Schöpfer haben.

Solange die Menschen jedoch nicht verstehen, was mit RELIGION und was mit GLAUBE gemeint ist, werden Morde, Tode und Kriege im Namen des DĪN nicht enden. Ein verstandener Begriff von RELIGION – der im Qur'ān am ausführlichsten erklärt wird – ist in der Lage, den religiösen Konflikt zwischen Menschen zu beenden.

Allāh möchte, dass die Menschen vor allem an ihn glauben. In dem Teil, diesen Glauben zu verstehen und gesellschaftlich anzuwenden, kommt das DĪN genannte Regelwerk ins Spiel. Wenn diese Regeln geklärt und angewendet werden, ist der Name, den Allāh denen gibt, die sie anwenden, "Muslim".

Tabyīnu'l-Qur'ān-Bände werden in viele Sprachen übersetzt und in die ganze Welt verteilt. Natürlich werden junge Menschen, die offen für Innovationen sind, an diesen Bänden und ihren Inhalten interessiert sein. Dank ihnen werden viele fehlerhafte und falsche Praktiken im Namen der Religion aufgegeben, und die Formen der Anbetung und Auslegung, die Allāh uns empfiehlt, werden -hoffentlich- richtig angewendet.

Willkommen zu dem Buch, das erklärt, was eigentlich der Islām ist.

Arif Dilsen

2022

EINFÜHRUNG

Ich nehme Zuflucht bei Allāh vor dem vertriebenen Teufel, und von seinen Vorschlägen und Versuchungen während ich den Qur'ān aus seinem ursprünglichen Arabischen Sprache lese und das Verstandene auf Türkisch erkläre. Durch Allāhs Erlaubnis enthält dieses Buch nicht die Produktion von groben Gedanken, die aus Laune, Eifer und Sinnestäuschung resultieren.

Die Erklärungen sind Qur'ānisch, d.h. die Aussagen unseres Herrn. Die kurzen und prägnanten Aussagen in einem Vers werden in den folgenden Suren mit den weiteren Versen beschrieben.

Auch wenn wir den allmächtigen Allāh nicht gebührend preisen, weil wir die ihm bekannten Eigenschaften nicht kennen, spezialisieren wir uns auf alle Lobpreisungen, die wir für den Raḥmān und Raḥīm Allāh kennen und uns vorstellen können. Und wir danken ihm unendlich, insbesondere dafür, dass er uns den Segen gegeben hat, dem Leser den Qur'ān auf Türkisch vorzustellen.

Wir bitten unseren allmächtigen Herrn, so wie er seinen Propheten Muḥammad (as), seine Verwandten und Freunde beschütz hatte, alle, die mit uns der Religion Allāhs dienen, zu beschützen, zu überwachen und zu unterstützen.

Dieses Buch ist eine Darlegung/Offenlegung (tabyīn), keine Interpretation (tafsīr).

التفسير [at-tafsīr] Das Wort Tafsīr bedeutet als Begriff "den Qur'ān im Verhältnis der menschlichen Leistung zu erklären, indem er den Willen des allmächtigen Allāh deutet".

Die Wurzel des Wortes التفسير ist das Wort فسر. Dieses Wort, das "erklären, die verschleierte Sache öffnen" bedeutet, wurde zum ersten Mal auf dem Gebiet der Medizin verwendet, um zu bedeuten, dass der Arzt auf das Wasser schaute. Tatsächlich bedeutet das Wort تفسرة¹, das ein weiteres Derivat dieser Wurzel ist, "Urin, der zur Erkennung der Krankheit erforscht wird". Ärzte, weil sie die Ursachen der Krankheiten anhand der ""*tafsīra*"" fanden und erklärten, wurde dieses Wort im Laufe der Zeit, wie oben angegeben, auch im Sinne von "erklären, das Verborgene öffnen" verwendet. Das Wort tafsīr, das der Infinitiv des Wortes *fasr* ist, wird, parallel zu obiger Bedeutung im Sinne von "gründlich recherchieren, viel erklären" verwendet.

All dies zeigt, dass das Wort tafsīr die folgenden philologischen Bedeutungen hat: "Ein obskures, kompliziertes, mehrdeutiges Wort oder Thema verständlich machen." Eine solche Definition ist kompatibel mit der Definition, die wir für den Begriffs Bedeutung des Wortes gegeben haben. Rāgib al-Isfahānī erklärte auch das Wort *tafsīr* in seiner Arbeit Al-Mufradāt¹ in Übereinstimmung mit Lisānu'l-'arab.

Nach diesen Informationen akzeptieren Werke, die als "Interpretation des Qur'āns" geschrieben wurden, im Voraus, dass der Qur'ān geschlossen, mehrdeutig und verschleiert ist. Obwohl die Autoren selbst das nicht glauben wollen.

Daher sollte betont werden, dass diese Arbeit keine Qur'ān-Interpretation ist. Nach unserem Verständnis braucht der Qur'ān keine Interpretation durch den Menschen. Weil der Qur'ān selbst die schönste Interpretation ist, die unser Herr, der Höchste, gemacht hat. Tatsächlich wurde im Vers 33/ der Sure al-furqān betont, indem gesagt wurde, dass „Wir haben Dir definitiv die richtige und beste Erklärung für jede Frage gebracht, die sie Dir stellen“, und, dass der Qur'ān die beste Interpretation ist. Dort wird es berichtet, dass er die Probleme, mit denen er sich am besten befasste, erklärte und die Probleme vollständig löste. Darüber hinaus heißt es im

Qur'ān, dass die Verse des Qur'āns mit Begriffen offensichtlich sind, die von derselben Wurzel abgeleitet sind, und es wurde hunderte Male betont, dass der Qur'ān nicht geschlossen und unverständlich ist. Die Begriffe wie: *بيانات*, *بينه*, *كتابت*, *مبين*, *آيات*, *بينات* und *بيان* sind dafür die Beweise. Der allmächtige Allāh benutzte alle Arten von Erzähltechniken, um die Botschaften in seinem Buch klar verständlich darzustellen, und zögerte nicht, selbst die einfachsten Dinge wie Mücken als Ausdrucksmittel zu nennen. Auf diese Weise werden die göttlichen Botschaften klargestellt, die von jedem verstanden werden können, vom Akademiker an der Universität bis zum Hirten am Berg. Dieses Merkmal des Qur'āns kann nicht bemerkt werden, da die Anordnung und Chronologie der Nağm des Muşħafs (derzeitige Buch-Qur'ān) in unserer Hand, und selbst viele Verse innerhalb des Nağms, von der Führung aufgrund von Unachtsamkeit oder gar Verrat nicht richtig angeordnet wurde.

Während die Tatsachen zeigen, dass der Qur'ān so klar und verständlich konzipiert wurde und dass er keine Interpretation erfordert. Mit der Behauptung zu beginnen, den Qur'ān interpretieren zu wollen, muss ein Ansatz sein, der zumindest als gewagt bezeichnet werden kann.

Das Wort *تبيين* [tabyīn] ist eine Ableitung und ein Infinitiv aus dem Wort *بين* [bayn]. - das für zwei entgegengesetzte Bedeutungen verwendet wird- Die entgegengesetzte Bedeutung des Wortes [katm], was "verstecken" bedeutet, ist [tabyīn] "enthüllen". Dies soll jedoch nicht etwas erklären, das nicht gut verstanden wird, sondern ist es eine Offenbarung im Sinne der Enthüllung von etwas, das bereits existiert. Zum Beispiel verwenden die Araber *بين الصبح لذي العينين*, einen Satz wie "Der Morgen hat denjenigen, die Augen haben, alles offenbart".¹ Durch eine Analogie zu erklären: "tabyīn ist", die Lebensmittel, die noch im Kühlschrank, Speisekammer oder anderswo sind, auf dem Tisch bereit machen, um gegessen zu werden. Mit anderen Worten, das Nehmen des bereits vorhandene Essen von dort, wo es sich befindet und zum Verzehr aufzutischen. [Katm] ist im Gegenteil das Entfernen von etwas, das in der Mitte stehen sollte und irgendwo versteckt wird.

Diese Bedeutung des Wortes „Tabym“ wird im Qur’ān deutlich hervorgehoben:

159.-160. Jene die aber verbergen; *was Wir offen an Beweisen/Zeichen und Führung darlegen*, nachdem *Wir* es für die Menschen in der Schrift klargemacht haben, sie wird Allāh ausgrenzen und aus den Augen verlieren */Metapher/*. Außer diejenigen, die von der Sünde abkehren, sich bessern und offen die Führung des rechten Weges anerkennen; *ihre Buße/at-tauba werde Ich erfüllen/annehmen*. Ich bin sehr barmherzig, gebe viele Möglichkeiten zur Buße/at-tauba und vergebe oft und gerne.

(87/2, *al-baqara*/159-160)

¹⁸⁷ Und bedenkt, als Allāh mit denjenigen, denen die Schrift gegeben worden war, ein Abkommen traf: „Ihr sollt zweifelsohne, das Buch den Menschen ganz offen darlegen und nicht verbergen!“, sie aber, verwarfen es und haben für wenig Geld das Buch verscherbelt. Wie schrecklich ist, was sie dafür erworben haben.

(89/3, *āl- ‘imrān* /187)

Einige Ableitungen des Wortes Tabyīb haben im Qur’ān wie folgt benannt: فاحشة مبينة (an-nisā’/19, al-aḥzāb/30, aṭ-ṭalāq/1) und آيات مبيّنات (an-nūr/34,46; aṭ-ṭalāq/11)

Mit Wörtern, die Ableitungen des Wortes "*Bayān*" sind und "offensichtlich" und "aufschlussreich" bedeuten; und das Wort „tabyīn-enthüllen" mit seinen Ableitungen werden von einigen als synonym angesehen, unterscheidet sich -in Bezug auf das Muster, in dem es gefunden wird- die Bedeutung jedes Wortes von der anderen, تبيين „tabyīn“ bedeutet in der Integrität des Qur’āns, der Wurzel und dem Muster, aus dem er stammt, "die Verse des Qur’āns

Vorbringen, von denen jeder sehr klar und explizit sind". Diese Manifestation ist das Werk unseres Herrn, der den Qur'ān offenbart und seine Erklärung an sich selbst entlehnt hat. Obwohl die Propheten, die die Offenbarung, die sie von Allāh erhalten haben, an ihr eigenes Volk weitergeben, als *tabliġ*/Benachrichtigung bezeichnet werden, werden ihre nachfolgenden Wiederholungen zu Offenlegungsaktivitäten erklärt, (*annaḥl* / 39, 44, 64, *az-zuḥruf* / 63, *al-mā'ida* / 15, 19, *Ibrāhīm* / 4). Wenn dieser Begriff in diesem Zusammenhang betrachtet wird, versteht es sich, dass die Pflicht der Gläubigen nur "Offenlegen" ist. Die Erklärung des Wortes wird auf Arabisch mit den Wörtern *tawziḥ*, *izaḥ*, *šarḥ*, *tafsīr* und *taṣriḥ* ausgedrückt. Genau das versuchen wir zu tun.

Wir nehmen Zuflucht bei unserem Herrn, weil wir es wagen zu sagen "Wir haben es interpretiert". **Lassen Sie mich übrigens an dieser Stelle die folgende Angelegenheit erklären; meistens tritt die Frage in den Vordergrund: "Da der Qur'ān klar sein soll, warum werden Bücher in Bänden geschrieben, um den Qur'ān klar zu erklären?" Die Antwort darauf lautet wie folgt: Sie werden beim Lesen des Tabyīn/Qur'āns sehen, dass die Reihenordnung des Muṣḥaf verzerrt ist, so dass der Qur'ān nicht verstanden werden konnte und Tausende von Wörtern wurden dem Volk außerhalb ihrer Kernbedeutungen auferlegt. Hier geht es darum, diesen auf dem Qur'ān liegenden Staubboden zu entfernen und zu reinigen. Daher haben wir eine so umfangreiche Arbeit geleistet. Nach dieser Arbeit haben wir den NAĖM per NAĖM Qur'ān NACH DER ORDNUNG DER OFFENBARUNG IN TÜRKISCH vorbereitet und mit der Menschheit geteilt.**

Gläubige, deren Pflicht "Offenlegung" sein sollte, sollen bei einem weiteren wichtigen Thema, das die offensichtliche Natur des Qur'āns überschatten könnte, bei dem Thema der Interpretation der „einander ähnlichen Versen/mutašābih“ vorsichtig sein.

Die Verse des Qur'āns az-zumar/23. und āl-'imrān /7 berichten uns, dass der Qur'ān aus Versen محکم [Muḥkam] und متشابه [mutašābih] bestehen. Die az-zumar/23, die in Mekka offenbart und in der Reihenfolge der Chronologie den 59. Platz belegt, wenn der Vers als Hinweis bewertet wird, kann behauptet werden, dass alle Verse, die bisher herabgesandt wurden, „einander ähnlichen Versen/mutašābih“ sind. In fast allen Wörterbüchern, Enzyklopädien und Terminologie Büchern, die die Bedeutung des Wortes „Muhkam“ als "klar, verständlich, gesund"; und das Wort "mutašābih" als "geschlossen und unverständlich" angegeben. Der häufigste Fehler der genannten Wörterbücher und Enzyklopädien besteht in der Annahme, dass diese beiden Wörter als gegensätzliche Bedeutung dargestellt werden.

Der Autor dieser Zeilen teilt nicht die etablierte Meinung, dass diese Begriffe zwei Antonyme sind. Obwohl die Details bei Bedarf angegeben werden, finden wir es nützlich, kurze Informationen über das Wesen beider Substantive zu geben, um diese falsche Voraussetzung zu korrigieren.

Das Wort محکم bedeutet "Bestimmungen enthalten". Deshalb Muhkam-Verse sind Verse, mit Prinzipien zur Verhinderung der Menschen vor Chaos und Grausamkeit. Diese Verse sind klar, prägnant und haben nur eine Bedeutung. Aus diesen Versen werden keine anderen Bedeutungen als die primären Bedeutungen abgeleitet, die sie ausdrücken.

Die mutašābih Verse bedeuten "mehr als einer, einander ähnlich, schöner als einander und jede Bedeutung wird klar verstanden". Diese Verse werden in Metaphern, Trope und anderen literarischen Künsten verwendet. Sie sind die Verse, die aufgrund der Analogie und Vergleiche in ihnen selbst von jenen aus Niedrigsten Niveau der Kultur auch verstanden werden. Sie sind klar, deutlich, verständlich, genau wie die Muhkams, und sie sind definitiv nicht geschlossen, kompliziert und unverständlich. Mutašābih

Verse; wenn sie als geschlossene, komplizierte und unverständliche Verse akzeptiert werden, enthält der Qur'ān, der in az-zumar/23 als „der schönste des Wortes“ beschrieben wird, auch geschlossene und unverständliche

Verse. Dies bedeutet, dass geschlossene, unverständliche Verse "die besten Worte" sind und eine solche Seltsamkeit nicht mit dem Qur'ān vereinbar sein kann.

In der sind die mutašābih Verse verständlich, vielfältig und es sind die Verse, die schöne Bedeutungen enthalten, in denen alle diese Bedeutungen wahr sind, unabhängig davon, wer welche versteht.

Im 7. Vers der Sure āl-'imrān des Qur'ān heißt es, dass die Interpretation dieser Verse möglich ist. Es sollte beachtet werden, dass das Wort تاويل [tā'wīl] von einigen als "Interpretation" und von einigen als "Darlegung" verwendet wird, so dass seine Bedeutung verzerrt ist. Tatsächlich ist das Wort der Infinitiv des Wortes اول [awl], was الرجوع [ar-ruġu'/Rückgriff] bedeutet. Das Wort "awwal/zuerst," auf Türkisch kommen von diesen Wörtern.

Das Wort „tā'wīl“ änderte sich von seiner Wurzel "rückwärts" und bedeutete [aneinanderreihen], d.h. in Form von "erste, zweite, dritte" sortieren, priorisieren.

Erklärung der Mutašābih-Verse nach diesen Bedeutungen wären „schöne und ähnliche klare und unterschiedliche Bedeutungen nacheinander ausrichten und diese Bedeutungen in eine Prioritätsreihenfolge bringen; es bedeutet, einen von ihnen als erste Bedeutung zu wählen." Ansonsten ist es nicht so, dass die geschlossenen und unverständlichen Verse, deren Bedeutung nur Allāh bekannt ist, nur von kompetenten Leuten interpretiert werden können, die "rāsiḥūn" genannt werden.

Detailliertere Informationen zur Interpretation der Verse von Muhkam und Mutašābih, von denen behauptet wird, dass sie entgegengesetzte Bedeutungen haben, werden bei der Untersuchung der Qur'ān-Verse, in denen diese Wörter erwähnt werden, erörtert.

Es sollte jedoch nicht vergessen werden, dass die Wörter Muḥkam und mutašābih im Vers keine Begriffe sind, sondern normale Wörter, die in ihren Wörterbuchbedeutungen verwendet werden.

DER QUR'ĀN IST EIN WUNDERBUCH

- Der Qur'ān ist ein einzigartiges Buch, ein literarisches Meisterwerk in Bezug auf viele literarische Künste wie Fasaḥat [Klarheit im Ausdruck, Geschmeidigkeit und Zweckmäßigkeit]; Beredsamkeit [die Fähigkeit, die tiefe Bedeutung in etwas auszudrücken] und i'ğāz [viel mit weniger Worten zu erzählen]; Tašbih, , Miğāz, Istiara, Kinaya, nachrichtenbildende Phrase: Amir, Nahy, Istifhām, Tamanni, Nida, Qaṣr, Waṣl-Faṣl, 'iṭnāb, Inṭāk,; Ṭibāq,; Muqābala, 'Umūm-Ḥuṣūs, 'iğmāl-tafṣīl, Musāwat, Dīkr-Ḥadīf, Ginas, Saḡi, Ḥusnu'l-Ibtidā', Husnu'l-Intihā', Iltifāt...

Der Gesandte Allāhs Muḥammad (as) hat jedoch weder einen literarischen Hintergrund noch eine Ausbildung. Daher hätte er ein solches Buch nicht selbst schreiben können.

Der Qur'ān ist ein Wunder, das auf dem Gebiet der Literatur geschah, auf dem die Araber am weitesten fortgeschritten waren. In der Tat war die arabische Literatur die Quelle aller Weltliteratur - einschließlich unserer Literatur (Türkische Literatur). Der Qur'ān ist buchstäblich ein literarisches Wunder. Eine Person ging aus einer Gesellschaft hervor, deren hohes Niveau im literarischen Bereich weltweit anerkannt ist, und begann, Worte zu sagen, die alle faszinieren, insbesondere die Literaten in der Gesellschaft. Diese Person, die von seiner Gesellschaft bekannt ist, hatte er sich in keiner Zeit für die Literatur interessiert. Die Tatsache, dass es insofern außergewöhnliche Verse waren, die er der Gesellschaft übermittelte, Menschen nicht schaffen können - auch wenn sie

sich gegenseitig helfen - hat die Adressaten verblüfft. Diese Person, die auch dieser alte Mekkaner Muḥammad (as), mit seinen gewöhnlichen Reden in seinem normalen Leben ist, zeigte ein Wunder mit dem Qur'ān, den er las, indem er sagte, dass er ihm offenbart wurde.

- Der Qur'ān bestätigt die vorherigen Bücher und Boten. Wenn dieser Gesandte jedoch den Qur'ān selbst geschrieben hätte, wäre er seinen Leidenschaften gefolgt und hätte alles sich selbst zuzuschreiben wollen, indem er sich in den Vordergrund gestellt hätte, anstatt die früheren Bücher und Boten zu genehmigen.

- Der Qur'ān ist ein einzigartiges Buch in Bezug auf Inhalt und Lehre. Denn er umfasst viele Informationen über Psychologie und Soziologie, Physik, Chemie, Biologie, Astronomie, Kosmologie und Bildung.

Der Prophet war jedoch eine Person, die in Mekka aufgewachsen war, in jeder Periode seines Lebens bekannt war und eine Person, die keine Schule oder keinen Lehrer um sich hatte. Daher ist es ihm unmöglich, überhaupt über diese Themen nachzudenken, geschweige denn die Informationen im Qur'ān zu kennen.

Es steht auch im Qur'ān (Fuṣṣilat / 53), dass dieses Merkmal des Qur'āns bis zum Tag des Jüngsten Gerichts fortbesteht: *„Bis sich herausstellt, dass es das Richtige ist, werden wir ihnen unsere Beweise / Zeichen sowohl in der Āfāq [Außenwelt] als auch in sich selbst zeigen. Reicht es ihnen nicht, dass dein Herr alle Dinge zu bezeugen hat?“*

- Der Qur'ān enthält viele historische Ereignisse. Gesandter Allāhs Muḥammad (as) ist eine Person, die sich solcher

Themen nicht bewusst ist. Diese Vorfälle sind ihm unmöglich zu wissen oder triftig zu erfinden.

- Der Qur'ān gibt Auskunft über die Zukunft und die Vergangenheit. Die Richtigkeit dieser Informationen hat sich im Laufe der Zeit nacheinander herausgestellt. Es ist einer Person nicht möglich, spontan solche Nachrichten zu geben, die auf die gleiche Weise wahr sind.

- Der Qur'ān enthält viele Wunder mit seinem strukturellen Aspekt. So weit, trotz seines Umfangs und Inhalts gibt es in ihm in keiner Hinsicht Widerspruch und Inkonsistenz. Diese Aussage befindet sich in an-nisā' / 82: "**Denken sie nicht?**

Wenn es von jemand anderem als Allāh wäre, würden sie definitiv viel Verwirrung darin finden." Von einer Person, deren Fähigkeiten bekanntermaßen für diesen Job nicht ausreichen, es ist offensichtlich, dass ein solches Buch nicht geschrieben werden kann.

Diese Merkmale können von jeder Person bestimmt werden, die über den Qur'ān nachdenkt. Es zeigt, dass der Qur'ān nicht das Werk unseres Propheten ist. Yūnus / 37-39: *"Und dieser Qur'ān wurde nicht von Allāhs Untergebenen erfunden. Es ist jedoch nur die Bestätigung dessen, was darin erwähnt wird, und die ausführliche Erklärung des Buches/Tora. Es gibt in ihm nichts zu bezweifeln. Es ist vom Herrn der Welten"*, was daraufhinweist und besagt, dass der Qur'ān ein Buch ist, das von Allāh herabgesandt wurde.

Dieses Werk wurde in der Reihenfolge der Offenbarung des Qur'āns durchgeführt. Um den Qur'ān besser zu verstehen, sind wir angehalten, ihn in absteigender Reihenfolge zu untersuchen. Tatsächlich stammt der Qur'ān in chronologischer Reihenfolge ab. Die Verse, die als Nağm/Versgruppen herabgesandt wurden, sollten neu organisiert werden, indem sie nacheinander gebracht werden, und sie sollten auf diese Weise gelesen und

verstanden werden. Eine solche Regelung ist unserer Meinung nach äußerst notwendig. Vor dieser Anforderung gibt es jedoch eine andere Anforderung. Denn dieses Thema hat unsere Aufmerksamkeit im Kapitel unseres Herrn in der Sure al-wāqi‘a (75-80) auf sich gezogen:

75.-80. Nein! Wahrlich, ... bei den Geboten, die Abschnittsweise/in Paragrafen zu bestimmten Zeitpunkten niedergesandt werden, versichere *Ich*, das ist ohne jeden Zweifel der ehrwürdige Qur‘ān ~ *und falls ihr es begreift/erkennt, ist das ein großer Beweis* ~. Es ist ein geschütztes Buch, nur die mit reinen Herzen sind in der Lage es zu begreifen/ zu verstehen. Es ist eine Offenbarung von dem *Herrn* aller Welten.

(46/56, al-wāqi‘a/75-80)

Die Abstiegsreihenfolge von Suren und Versen für heute ist nicht möglich zu bestimmen. Der Grund dafür ist, dass es keine Regelung gibt, die auf Aussage kräftigen Dokumenten basiert, die für diesen Zweck erstellt wurden und die erforderlichen Prüfungen bestanden haben. Aber, eine Studie, die auf der Grundlage alter Bestimmungen durchgeführt werden soll, sofern der Stil und der Inhalt des Qur‘āns berücksichtigt werden, obwohl sie keine korrekte Anordnung bietet, kann sie es ermöglichen, sich einer engen chronologischen Anordnung zu nähern.

Bekanntlich sollte der Qur‘ān nicht kollektiv auf einmal, sondern, um gründlich verdaut zu werden, jedes auftretende Problem zu lösen und selbst das Geheimnisvollste zu entschlüsseln, wurde er Stück für Stück, Nağm per Nağm, Abschnitt für Abschnitt ausfolgenden Gründen offenbart:

³² Die Ungläubigen; ~ *jene, die bewusst Allāhs Führung und Herrschaft abweisen* ~, sagten: „Hätte der Qur‘ān ihm nicht auf einmal und als Ganzes offenbart werden müssen?“ Damit es

einen festen Platz in deinen Herzen einnimmt, haben *Wir* es Stück für Stück und wohlgeordnet dir offenbart.

33. Bei jedem Problem/jeder Frage, dass sie dir vorgebracht haben, haben *Wir* dir, dass Recht/die Wahrheit und somit die beste Antwort/Lösung präsentiert/offenbart.

(42/25, *al-furqān* Z32-33)

Auf diese Weise Stück für Stück, Nağm per Nağm, Kapitel für Kapitel und Vers für Vers, -nach dem, was wir aus dem Qur'ān gelernt haben-, wurde er von den ersten Perioden an Seite für Seite geschrieben und in der Suren umgewandelt. Weil in einigen Versen [al-baqara / 23; at-tauba / 64, 86, 124, 127; Yūnus / 38; an-nūr / 1; Muḥammad / 20, Hūd / 131] werden die „Suren des Qur'āns“ erwähnt, und die „Seiten des Qur'āns“ werden in der Sure 'abasa / 13 erwähnt. Die im 13. Vers der Sure von 'abasa erwähnten Seiten des Qur'āns sind jedoch materiell gesehen nicht die 605 Seiten, noch werden die in den anderen Versen erwähnten Kapitel als 114 bestimmt. Denn die Seiten des Qur'āns, die wir heute haben, sind die Seiten, die von Kalligraphen geschrieben wurden. Die 114 Suren hingegen werden nicht durch das Verständnis der Suren zu dem Zeitpunkt bestimmt, als die Verse, die sich auf die „Sure“ beziehen, offenbart wurden, sondern durch das Verständnis der Iğtiḥads der Gefährten Jahre später.

Nach unserem Verständnis ist jeder Nağm [Offenbarungsabschnitt] im Qur'ān ein Abschnitt [Nağm] und jedes Thema war auch eine Sure.

Es wäre wünschenswert, dass die Abstiegsreihenfolge jedes "Nağm" festgehalten wäre, und die Suren danach gebildet wären. Ich bin sicher, dass dies erleichtern wird, den Qur'ān besser zu verstehen. Persönlich habe ich die Hoffnung, dass eine solche Studie mit den gemeinsamen Anstrengungen von Akademikern in islamischen Ländern durchgeführt wird und dass dies erfolgreich sein wird. Es gibt jedoch vorerst einige Hindernisse für diesen Traum.

DIE BILDUNG VON SEITEN UND SUREN

Der Muṣḥaf, den wir haben, ist nicht chronologisch in Bezug auf die Reihenfolge der Seiten und Suren, sondern gemäß den eigenen Ansichten des Muṣḥaf-Organisationskomitees, das aus den Gefährten des Rasūls gebildet war. Dieses Problem wurde seit seiner Einführung immer diskutiert. Um genau zu sein, der Qur'ān kam in dieser Reihenfolge nicht von Allāh. Aus diesem Grund gibt es einen großen Streit zwischen islamischen Gelehrten und Forschern über die Anordnung der Suren. Es gibt auch einige, die behaupten, dass die gegenwärtige Anordnung vom Propheten [basierend auf Offenbarung] getroffen wurde, und wiederum andere, die behaupten, dass der Muṣḥaf [Buch-Qur'ān] gemäß der Vorstellung Muṣḥaf-Organisationskomitees gebildet wurde.

Diejenigen, die behaupten, dass Anordnung der Suren des Muṣḥaf, der während des Kalifen Othman geschrieben und "Imam" genannt wurde, wurde von allen Gefährten ohne Widerspruch, mit der Begründung, dass es genügend Beweise für die Offenbarung durch Allāh gäbe und die Muṣḥafs der privaten Personen müssen verbrannt werden. Jedoch es gibt im Qur'ān keine solche Offenbarung. Da es sie nicht gibt, wurde ein Begriff „Waḥy-i ḡayr-i matlūf“ erfunden.

Die Meinungsinhaber, einschließlich Imam Mālik, die akzeptieren, dass die derzeitige Anordnung des Muṣḥafs auf den Ansichten der Gefährten basiert, zeigen, dass die Muṣḥafs in den Händen dieser Gefährten in unterschiedlicher Reihenfolge waren, um die Richtigkeit ihrer Ansichten zu belegen.

Unsere Meinung zu diesem Thema lautet wie folgt: Diejenigen, die behaupten, dass die derzeitige Anordnung des Muṣḥafs sei richtig, können keine Beweise aus dem Qur'ān für ihre Ansprüche vorlegen. Die Ablehnung des Themas mit verbindlichen Einstellungen wie "Es besteht Konsens über dieses Thema" spiegelt weder die Wahrheit wider, noch ist es für den Qur'ān und den Islam geeignet. Weil nicht behauptet werden kann,

dass es historisch einen Konsens zu diesem Thema gibt; das Thema - in seinem wissenschaftlichen Namen - ist kein "muttafaqun alayh" [einstimmig vereinbartes] Thema, sondern ein „muḥṭalafun fiḥ“ [kontroverses Thema]. Tatsächlich zeigt die Existenz der Quellen in Ibn Mas'ūds Muṣḥaf, die vermitteln, dass Basmala der Beginn der Sure von at-tauba ist, dass das Thema umstritten ist. Obwohl es keinen Konflikt in der Anordnung der Verse gibt, gehört es auch zu den Erzählungen, dass einige Gefährten die Muṣḥafs bei sich hatten, was sich in Bezug auf Anordnung der Suren unterschied. In der Tat, abgesehen vom heutigen Muṣḥaf, es ist bekannt, dass es Muṣḥafs mit unterschiedlichen Designs wie den Ibn Mas'ūd Muṣḥafs, 'Alī's Muṣḥaf, Ibn 'Abbās' Muṣḥaf, Ubayy b. Es Ka'b 's Muṣḥaf gibt. In Ibn Mas'ūds Muṣḥaf ist die Anordnung „al-fātiḥa, al-baqara, an-nisā', āl-'imrān; in Othmans Muṣḥaf ist sie „al-fātiḥa, al-baqara, āl-'imrān, Nisā'“. Bei den beiden Muṣḥafs wurden die chronologische Offenbarung nicht berücksichtigt. 'Alī's Muṣḥaf, der nach der Chronologie der Offenbarung angeordnet sein soll, ist folgendermaßen: „al-'alaq, al-muddattir, al-qalam, al-muzzammil, at-tabbat, at-takwīr, al-a'lā ...“. Zuerst die Suren der Mekka-Periode und dann die Suren der Medina-Periode. Diese Unterschiede in der Anordnung der Suren zeigt an, dass es gemäß der Willkür der Gefährten gemacht wurde. Es gibt viele Anordnungsfehler im aktuellen Muṣḥaf. Solch eine fehlerhafte Komposition Allāh in Rechnung gestellt zu werden, ist das größte aller Schandtaten.

Infolgedessen kann Folgendes gesagt werden: Es ist keineswegs obligatorisch beim Lesen des Qur'āns, Vers und Suren die Konventionen einzuhalten, die keine Unterstützung von irgendeinem Vers des Qur'āns bezüglich der Reihenfolge der Verse und Suren erhalten. Und es ist nicht bewiesen, dass die Einigkeit der Muṣḥaf Verfassers besteht und das vorhanden sein der mehr als eine Reihe von persönlichen Muṣḥafs.

Die Trennung von Mekka- und Medina-Zeit wurde nur unter Berücksichtigung der Hidschra [Auswanderung des Propheten] gebaut.

Sollte der Veranstaltungsort eine Rolle spielen, so sollten die Suren, die unterwegs in den anderen Orten offenbart wurden, auch nach diesen Orten wie Arāfat, Badr und Uhūd und Mina benannt werden müssen.

Obwohl zwischen Mekka-Periode und Medina-Periode unterschieden wurde, ist bekannt, dass einige Suren nicht komplett Mekka-Zugehörig und einige Suren nicht komplett Medina-Zugehörig sind. Mit anderen Worten, es gibt Verse aus der Medina-Zeit in einigen mekkanischen Suren und in einigen Medina-Suren aus der mekkanischen Zeit. Diese sind in den entsprechenden Abschnitten angegeben.

Es besteht kein Konsens darüber, wie viele der Suren Mekkanisch sind, wie viele aus der Medina-Zeit sind oder wie viele gemischt sind. Laut "Suyūṭī" sind 82 Suren mekkanisch, 20 aus der Medina-Zeit und die restlichen 12 sind umstritten. Laut "Ubayy b. Ka'b" sind 87 Suren Mekkanisch und 27 aus der Medina-Zeit Laut "Nöldeke" 90 Sure mekkanisch und 24 Sure Medina-Zeit. Laut Muṣḥaf, der im Jahr 1342 von Fuat, dem Ägypter Malik, veröffentlicht wurde, nachdem er von einem wissenschaftlichen Komitee geprüft worden war, 86 der Suren gehören zur Mekka-Zeit und 28 zur Medina-Zeit. Zu Beginn jeder Sure dieses Muṣḥaf wird angegeben, dass diese Sure Mekka-Zeit oder Medina-Zeit gehört. Wenn sie zur Mekka-Zeit gehören, diejenigen, die zur Madina-Zeit gehören werden angegeben und wenn sie zur Madina-Zeit gehören, werden diejenigen erwähnt, die zur Mekka-Zeit gehören. Und es wird angegeben, nach welcher Sure die Suren herabgesandt wurden und wie viele Verse sie enthalten.

Suren werden nach einem bemerkenswerten Wort in ihnen oder allgemeinen Inhalt benannt. Daher haben einige Suren mehr als einen Namen. Zum Beispiel werden der Sure al-fātiḥa ungefähr zwanzig Namen gegeben: Wie Fātiḥatu'l-Kitāb, as-Sab'u'l-Maṭānī, Ummu'l-Kitāb, al-qāfiya, al-asās, ad-du'ā' ...Ein anderer Name von Sure al-anfāl ist Badr; der von Sure al-isrā' ist Subhān; der von Sure an-naml ist Solomon und der von Sure al-faḡr ist al-malāika. Manchmal haben zwei oder mehr Suren einen